

ohne weiteres so etwas wie ein Bundesstaat werden. Es kann aber genauso gut sein, dass die hybride Konstruktion irgendwo in der Mitte der gleitenden Skala bündischer Vergemeinschaftung stehen bleibt, es auf längere Zeit weder ein sinnvolles Voranschreiten noch ein Zurück geben wird. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit lässt sich nur Eines sagen: Ein unitarischer Staat, im Sinne der Westminster-Tradition der parlamentarischen Mehrheitsregierung, wird diese Union so bald nicht werden – darf sie nicht werden. Wenn es ein zentrales Bauprinzip gibt, dessen Wahrung allen Beteiligten aufgegeben ist, so ist es die Achtung und Wahrung der kulturellen Vielfalt der Staaten und Völker Europas. «E pluribus unum» wird nie die Devise eines geeinten Europas sein können, dazu hängen die Völker Europas viel zu sehr an ihren ganz unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Traditionen. Die Europäische Union wird in dieser Perspektive immer ein föderales Gebilde der «unitas in pluralitate» sein müssen – oder sie wird nicht sein.